

Einleitung zu den Dog-Games für Hundetrainer

Die Internetseite www.dog-games.co.uk wurde entwickelt, um verschiedene innovative Spiele für Hunde vorzustellen und konkrete Trainingshinweise zu geben. Hundehalter können mit wenig Aufwand ihre Hunde trainieren. Bei den Dog-Games handelt es sich um neue und lehrreiche Ideen. Diese Art von Hundetraining kann überall in der Welt ausgeführt werden.

- **Die verschiedenen Spiele im Einzelnen:** Rückruf, Springen, Hand, Drumherum, Berühren sowie die Kombinationen Springen & Hand, Springen & Drumherum und Springen & Berühren. Eine genaue Anleitung der Spiele findet sich unter der Rubrik „Die Spiele
- **Die Kriterien zur Teilnahme:** Es ist nur erforderlich, die Informationen zum Training auf der Website (oder in der Zusammenfassung im Prospekt „Zu den Spielen“) zu lesen und sich zu versichern, dass Hund und Besitzer die Kriterien bezüglich der einzelnen Trainingsstufen erfüllen. Der Hund soll im Stande sein, wenigstens 3 von 5 Versuchen der jeweiligen Spiele durchzuführen. Dabei startet er von der 15m entfernten Markierung (Stöcke im Boden) aus, führt die Übung durch und kehrt zu seinem Besitzer zurück, der ihn am Brustgeschirr bei sich hält und ihm die Belohnung gibt. Näheres siehe auf der Seite "Anfänger Rückruf".
- **An oberster Stelle steht das Wohlbefinden des Hundes und keine Einschränkungen oder Regeln:** Die Dog-Games sind derart gestaltet, dass sie jeden einzelnen Hund dazu ermutigen sollen, sein eigenes Potential auszuschöpfen. So lange die Sicherheit des Hundes, des Hundehalters und der anderen Hunde und Menschen auf dem Gelände nicht gefährdet ist, gibt es keine Gebote und Verbote.
- **Strukturiertes Training:** Auf der Website werden die verschiedenen Trainingsebenen „Anfänger“, „Bronze“, „Silber“, „Gold“ sowie „Platin“ für jedes einzelne Spiel genau aufgeführt. Auf der ersten Ebene lernen Hund und Besitzer die jeweilige Übung, bei Bronze lernen beide, das Spiel konsequent durchzuführen. Bei Silber werden langsam Ablenkungen hinzugefügt (z.B. arbeitet ein anderer Hund in der Nähe ebenfalls an einem Spiel). Bei der Ausführung der Spiele auf dem Goldlevel lernt der Hund, damit klar zu kommen, dass andere Hunde, die ebenfalls mit dem Spiel beschäftigt sind, in der selben Trainingsbahn anwesend sind. Bei der letzten Phase „Platin“ lernt der Hund das Spiel so zu generalisieren, dass er es überall ausführen kann.
- **Während des Trainings werden nur positiv verstärkende Methoden angewandt:** Wenn der Hundehalter während der Ausführung der Dog-Games erkannt hat, wie effektiv die positiven Methoden sind, wird er diese Prinzipien auch auf andere Lebensbereiche seines Hundes übertragen. Dadurch entwickelt sich ein tieferes Verständnis füreinander und die Beziehung zwischen Hund und Mensch wird verstärkt.
- **Zur Motivation des Hundes:** Abgesehen von der Motivation der Hundehalter durch Zertifikate und Rosetten (siehe unten) ermutigen die Dog-Games den Halter dazu, verschiedene Belohnungen für den Hund auszuprobieren und einzusetzen. Die Belohnungen tragen mit dazu bei, dass sich das Selbstvertrauen des Hundes aufbaut. Zusätzlich wird er positive Assoziationen mit den Spielen sowie der Umgebung (inklusive der anderen Leute, Hunde und Geräte) bekommen. Das unveränderte Trainingsfeld sowie konsequente und klare Anleitungen der Hundehalter sorgen für eine Reduzierung von eventuellen Ängsten und Stress. Außerdem werden beim Hund (durch das Lernen der Dog-Games) das tiefere Verständnis einer Sache sowie das Langzeitgedächtnis gefördert.
- **Keine wettbewerbsorientierte Atmosphäre:** Jeder Hund lernt während der Ausführung der Spiele für seinen eigenen Erfolg und die damit verbundene Belohnung. Die individuelle Geschwindigkeit, die Ausführung der Spiele etc. wird nicht mit den Leistungen anderer Hunde verglichen. Da bei den Spielen kein spezieller Juryrichter anwesend ist (ein Familienmitglied, Freund oder Trainer steht zur Unterstützung bereit),

ist die Chance nur sehr klein, dass der Hundehalter selbst ängstlich oder nervös ist und dies auf den Hund überträgt.

- **Motivation für den Hundehalter:** Jede Trainingsphase wird mit farbigen Zertifikaten belohnt. Der Besitzer bekommt für das Erreichen eines jeden Levels (Anfänger, Bronze, Silber, Gold und Platin) eine verschieden gestaltete Rosette, sowie beim Platin-Level einen kleinen Teller mit Gravur. So wird auch der Hundehalter für Erfolgserlebnisse belohnt und motiviert. Außerdem lernt er, die Fähigkeiten und auch die Fortschritte seines Hundes anzuerkennen und nicht, wie so oft bei wettbewerbsorientierten Spielen, den Hund als „Versager“ zu sehen.
- **Austragungsorte der Dog-Games sind variabel:** zu Hause, in Hundevereinen, bei Hundetrainern, in Tierheimen etc. Jeder kann selbst wählen, ob er für sich allein oder mit Freunden trainieren möchte. Da Dog-Games keine spezielle Jury oder Schiedsrichter benötigen, kann ein jeder die Trainingsversuche von Hundehalter und seinem Hund bezeugen. Andere Hundehalter ziehen es vor, die Spiele mit einem Trainer durchzuführen und wollen in einer Gruppe eines Hundevereins arbeiten. So stoßen auch oft neue Leute in einen Hundeverein. Das Training der Dog-Games kann entweder ganz regelmässig durchgeführt werden oder aber auch genutzt werden, um die Routine einiger Vereine zu durchbrechen. Das ist oft nötig bei Vereinen, in denen sich die Hundehalter mehr aus ihrem sozialen Bedürfnis heraus treffen und die Hunde sich nur noch langweilen oder auf einem Trainingslevel stagniert sind. Durch das Einführen von Dog-Games kann ein neues Interesse an Vereinen erweckt werden. Eventuell kehren auch ehemalige Mitglieder wieder zurück, um gemeinsam eine wettbewerbsfreie Atmosphäre zu genießen, neues Wissen zu erwerben oder gemeinsam an einer Sache zu arbeiten.
- **Eine möglichst große Gruppe von Hunden und Besitzern in jedem Alter und mit jeglichen Fähigkeiten wird angesprochen:** „Rückruf“, das einfachste der Dog-Games, trainiert und motiviert Hundehalter, die gerade mit dem Training ihres eigenen Hundes begonnen haben. Selbstvertrauen und Fähigkeiten der Besitzer sowie ihrer Hunde steigen während der Spiele. Dabei erhöht sich der Schwierigkeitsgrad der Spiele langsam (z.B. durch das Überspringen von kleinen Hürden oder das Zurückbringen eines Objektes). Bei Spielen wie „Drumherum“ oder „Berühren“ wird der Besitzer ermutigt, Clicker und/oder Zielstöcke (target sticks) zu benutzen. Die Hunde können an allen Spielen in beliebiger Auswahl teilnehmen, solange sie immer beim Anfängerlevel beginnen. Es wird darauf hingewiesen, dass das Training dem individuellen Tempo und der Fähigkeit eines jeden einzelnen Hundes angepasst werden muss. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass Hunde, die an den Dog-Games teilnehmen, körperlich gesund sind und von ihrer Disposition her für die jeweiligen Spiele geeignet sind.
- **Benötigter Platz:** Während das anfängliche Training (wie das Lernen vom Bringen eines Gegenstandes, Clicker- oder Zielstock-Training) drinnen stattfinden kann, wird der Großteil des Trainings draussen in einem Spielfeld von ca. 24-30m Länge stattfinden (näheres siehe www.dog-games.co.uk/doggames.htm). Wenn das Feld groß ist, ist der Einsatz von Plastiknetzen (Baustellenzaun) zu empfehlen, um so zu verhindern, dass der Hund sich zu weit aus dem Trainingsfeld hinausbegibt. Dieses abgesicherte Gebiet trägt außerdem dazu bei, dass sich Hundehalter sowie Hund entspannen können, bevor das Training beginnt. Der Hund kann das abgesteckte Gebiet erst einmal in Ruhe und ohne Leine erkunden und wird somit weniger abgelenkt sein, wenn das Training anfängt.
- **Dog-Games können in jedem Land gespielt werden:** Die Dog-Games können überall auf der Welt gelehrt und gespielt werden, nicht bloß in England. Die benötigte Ausrüstung kann vor Ort selbst hergestellt oder gekauft werden. Zertifikate, Rosetten und die Teller können per Post zugeschickt werden. Die teilnehmenden Anbieter von Dog-Games aus den verschiedenen Ländern führen eigene Namensverzeichnisse im Internet (Roll of Honour), in denen man Fotos, Namen und erreichten Trainingsstand der Hunde einsehen kann.

- **Kosten:** Es gibt keine Administrations- oder Eingangskosten, um mit dem Training von Dog-Games anzufangen. Wenn ein Hund eine Trainingsstufe der Dog-Games erfolgreich durchgeführt hat, kann das aus dem Internet heruntergeladene Teilnehmerformblatt vom Hundehalter und demjenigen, der der Ausführung der Trainingseinheit zugeschaut hat, ausgefüllt werden und zusammen mit einem kleinen Unkostenbeitrag an Dog-Games geschickt werden. Der Unkostenbeitrag deckt die Kosten der verschiedenen Zertifikate, die Bearbeitung des Formblattes, sowie das Hinzufügen der Daten über den Hund auf die Internetseite. Die Daten der Teilnehmer werden sicher und vertraulich behandelt. Außerdem werden von dem Unkostenbeitrag die Portokosten sowie das Aufrechterhalten der Website bezahlt. Wir möchten betonen, dass das Ausdrucken des Teilnehmerformblattes sowie der Unkostenbeitrag nur dann erforderlich ist, wenn ein Hund einzelne Trainingsphasen erfolgreich abgeschlossen hat.
- **Keine Anschaffung von Büchern notwendig.** Alle Informationen bezüglich des Trainings sind ohne zusätzliche Kosten zugänglich und können selbst über das Internet ausgedruckt werden. So können die Teilnehmer sich schon im Voraus über die einzelnen Trainingsschritte, die sie beim Training machen wollen, informieren. Das spart Zeit und vermeidet eventuelle Missverständnisse während der Gruppenarbeit.
- **Ausrüstung und Aufbewahrung.** Die Spiele sind extra so entwickelt worden, dass nur wenig spezielle Ausrüstung angeschafft oder hergestellt werden muss. Alle Spiele erfordern den Einsatz von zwei Stangen (z.B. Besenstiele), die in den Boden gesteckt die Start-/Ziellinie des Spielfeldes markieren. Für die Spiele, die „Springen“ beinhalten, benötigt man vier 20cm hohe Hürden, die entweder über die website (<http://members.aol.com/moderndogs/home.htm>) gekauft oder selbst hergestellt werden können (Bauanleitung auf unserer Internetseite). Die Hürden lassen sich leicht auf- und auseinanderbauen und können einfach im Regal, im Kofferraum oder einer Tasche aufbewahrt werden. Die einzigen anderen Gegenstände für den Rest der Spiele sind eine schwarze Plastikmatte (z.B. aus dem Auto), eine große Verkehrspyllone, verschiedene Artikel zum Bringen und eine Zielbox (target box → siehe Rubrik Touch Equipment auf unserer homepage). Die Zielbox ist in der Form einer flyball box ähnlich, besitzt allerdings nicht den teuren Auslösemechanismus für die Bälle.

Hundehalter sollten bezüglich des richtigen Trainings für ihren Hund durchaus ihrem Instinkt trauen. Immerhin kennen sie ihren Hund am Besten. Sie sollen dem Trainer gegenüber kritisch sein und sich ggf. mit ihm über die angewandten Methoden auseinandersetzen. Die Hundebesitzer lernen schon in der ersten Trainingseinheit zu erkennen, ob ihr Hund entspannt ist und Lust hat, das Spiel durchzuführen. Sie lernen auch zu erkennen ob ihr Hund aufgrund gesundheitlicher oder geistiger Probleme nicht im Stande ist zu trainieren und daraus die Konsequenz ziehen, das Training zu stoppen. Es kann vorgekommen, dass ein Hund nicht im Stande ist, das einfache Spiel „Rückruf“ auszuführen bzw. zu erlernen. So können sehr früh Rückschlüsse auf einen vielleicht schon länger vorhandenen Stresslevel beim Hund gezogen werden. Bevor an weitere Spiele gedacht werden kann, müssen zuerst die Stressauslöser im Alltag des Hundes reduziert werden. Weitere, detaillierte Informationen finden sich auf unserer Website unter „Stress“.

Am meisten an den Spielen erfreut uns, wenn Hundehalter mit den Spielen beginnen und dadurch ein tieferes und stärkeres Verständnis für die gegenseitige Beziehung erfahren. Häufig führt dies zu einer großen Veränderung im täglichen Verhalten des Hundes, da beide anfangen, als ein Team zu arbeiten.